

LEHRVERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG

1. Angaben zum Programm

1.1 Hochschuleinrichtung	Babes-Bolyai Universität
1.2 Fakultät	Fakultät Fakultät für Politik-, Verwaltungs- und Kommunikationswissenschaften
1.3 Department	Kommunikation, PR und Werbung
1.4 Fachgebiet	Kommunikationswissenschaften – deutsche Studienrichtung
1.5 Studienform	Lizenz
1.6 Studiengang / Qualifikation	Lizentiat in Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
1.7. Form des Studiums	Vollzeitstudium

2. Angaben zum Studienfach

2.1 LV-Bezeichnung	Persuasionstechniken						
2.2 Lehrverantwortlicher – Vorlesung	Lekt. Dr. Veronica Campian						
2.3 Lehrverantwortlicher – Seminar	Lekt. Dr. Veronica Campian						
2.4 Studienjahr	II	2.5 Semester	I	2.6. Prüfungsform	Kolloquium	2.7 Art der LV	Wahlfach: Fachvorlesung

3. Geschätzter Workload in Stunden

3.1 SWS	3	von denen: 3.2 Vorlesung	2	3.3 Seminar/Übung	1
3.4 Gesamte Stundenanzahl im Lehrplan	42	von denen: 3.5 Vorlesung	28	3.6 Seminar/Übung	14
Verteilung der Studienzeit:					Std.
Studium nach Handbüchern, Kursbuch, Bibliographie und Mitschriften					4
Zusätzliche Vorbereitung in der Bibliothek, auf elektronischen Fachplattformen und durch Feldforschung					4
Vorbereitung von Seminaren/Übungen, Präsentationen, Referate, Portfolios und Essays					8
Tutorien					8
Prüfungen					6
Andere Tätigkeiten:					
3.7 Gesamtstundenanzahl Selbststudium	30				
3.8 Gesamtstundenanzahl / Semester	72				
3.9 Leistungspunkte	4				

4. Voraussetzungen (falls zutreffend)

4.1 curricular	•
4.2 kompetenzbezogen	•

5. Bedingungen (falls zutreffend)

5.1 zur Durchführung der Vorlesung	• Beamer, Laptop
------------------------------------	------------------

5.2 zur Durchführung des Seminars / der Übung	<ul style="list-style-type: none"> • Beamer, Laptop
---	--

6. Spezifische erworbene Kompetenzen

Berufliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Verwenden der Grundbegriffe für das Aufstellen einer thematischen Seite anhand der professionellen Normen • Das Identifizieren und Anwenden der Fachbegriffe und der Fachsprache aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaften und das Unterstreichen der Interdisziplinarität des Feldes • Verwenden der sprachlichen Ressourcen um effizient und persuasiv zu kommunizieren
Transversale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lösen einiger herkömmlicher professionellen Situationen im Sinne der effizienten und deontologischen Lösung dieser • Persuasives Argumentieren und das Aufstellen eines argumentativen Diskurses im Sinne der Lösung verschiedener problematischen Situationen mit Beachtung der deontologischen Normen

7. Ziele (entsprechend der erworbenen Kompetenzen)

7.1 Allgemeine Ziele der Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse vermitteln • Erlernen der effizienten Kommunikationsstrategien • Das Erlernen der theoretischen und praktischen Merkmale der Manipulation und Persuasion
7.2 Spezifische Ziele der Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Fachbegriffe aus dem Bereich der Pragmatik • Hauptmerkmale des Diskurses • Verbesserung der Kenntnisse im Bereich der gesprochenen und geschriebenen Sprache • Erlernen der Diskurstypologien

8. Inhalt

8.1 Vorlesung	Lehr- und Lernmethode	Anmerkungen
1 Einführung in das Thema; Grundbegriffe, Definitionen	Powerpoint	
2 Die gesprochene Sprache; allgemeine Auffassungen I	Powerpoint	
3 Die gesprochene Sprache: Merkmale, Perspektiven II	Powerpoint	
4 Semiotik und Kommunikation; Sprache und Kommunikation aus der Perspektive der Semiotik	Powerpoint	
5 Die dialogische Natur der Sprache	Powerpoint	
6 Die Rhetorik; die Grundprinzipien der Rhetorik	Powerpoint	

7 Nonverbale und paraverbale Kommunikationsmittel	Powerpoint	
8 Ressourcen der Sprache; Persuasionsstrategien	Powerpoint	
9 Kohärenz und Kohäsion	Powerpoint	
10 Der Stilbegriff; Kooperationsprinzip; Stilfiguren	Powepoint	
11 Manipulation und Persuasion (I)	Powerpoint	
12 Manipulation und Persuasion (II)	Powerpoint	
13 Die hölzerne Sprache	Powerpoint	
14 Schlussfolgerungen; Zusammenfassung	Powerpoint	

Literatur:

- Eisenstein, Cornelia (1994): Meinungsbildung in der Mediengesellschaft: Eine Analyse zu Multi-Step Flow Communication, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Grieswelle, Detlev (2000): Politische Rhetorik; Macht der Rede, öffentliche Legitimation, Stiftung von Konsens, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Hoffmann, Michael/Keßler Christine (Ed.) (1998): Beiträge zur Persuasionsforschung, Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Merten, Klaus (1999): Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Band 1: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, Münster: Lit.
- Wolff, Gerhard (1978): Sprachmanipulation, in: Sprachhorizonte, Ergänzungsheft, Dortmund.

8.2 Seminar / Übung	Lehr- und Lernmethode	Anmerkungen
1 Einführung in die Kommunikationsproblematik	Gruppendiskussion	
2 Elemente der allgemeinen Sprachwissenschaft: Kommunikation und Semiotik	Handout, Übungen	
3 Die Senderorientierung und das Kooperationsprinzip	Handout	
4 Effiziente Diskurse: Prinzipien der Rhetorik	Handout	
5 Ressourcen der verbalen Kommunikation; Persuasionsstrategien	Kasusanalyse	
6 Textfunktionen und Textaufbau	Kasusanalyse	
7 Schlussfolgerungen. Argumentation	Gruppendiskussion	

Literatur

- Eisenstein, Cornelia (1994): Meinungsbildung in der Mediengesellschaft: Eine Analyse zu Multi-Step Flow Communication, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Grieswelle, Detlev (2000): Politische Rhetorik; Macht der Rede, öffentliche Legitimation, Stiftung von Konsens, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Hoffmann, Michael/Keßler Christine (Ed.) (1998): Beiträge zur Persuasionsforschung, Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Merten, Klaus (1999): Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Band 1: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, Münster: Lit.

- Wolff, Gerhard (1978): Sprachmanipulation, in: Sprachhorizonte, Ergänzungsheft, Dortmund.

9. Verbindung der Inhalte mit den Erwartungen der Wissensgemeinschaft, der Berufsverbände und der für den Fachbereich repräsentativen Arbeitgeber

Die grundlegenden Kenntnisse als Vorbereitung für die Verbindung der Inhalte mit den Erwartungen der Wissensgemeinschaft, der Berufsverbände und der für den Fachbereich repräsentativen Arbeitgeber

10. Prüfungsform

Veranstaltungsart	10.1 Evaluationskriterien	10.2 Evaluationsmethoden	10.3 Anteil an der Gesamtnote
10.4 Vorlesung	Mitarbeit	Prüfung	60%
10.5 Seminar / Übung	Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben	Praktische Arbeiten, Hausaufgaben	40%
10.6 Minimale Leistungsstandards			
•			